

Ernst Apelt aus Reichenau bei Zittau, z. Z. in Jena lebend, ist. — Wie beide Aufsätze von schon sehr tüchtigen philosoph. Studien zeugen, so sind sie mit eben so viel Scharfsinn als Klarheit, der erstere auch mit treffendem Witz abgefaßt. Es heißt darin u. A. „Wie einst Jakob Böhme auf seinem Schusterschemel in einem kupfernen Fischkessel die Herrlichkeit des göttlichen Wesens zu schauen gewürdigt wurde, so haben diese (die Philosophen der Hegelschen Schule) auf dem schwarzen Boden ihres Dintenfasses „die absolute Idee,“ „den göttlichen Gedanken“ erblickt. Sie haben gesehen, „daß der göttl. Gedanke ewiges, unveränderliches Seyn und zwar alles Sein ist.“ Sie haben ferner gesehen, „daß in diesem göttl. Gedanken Seyn und Denken identisch ist,“ daß derselbe fortwährend sich quält, diese Identität von Seyn und Denken in sich selbst zu begreifen, und daß daraus — die Weltgeschichte entstehe.“

Und an einer andern Stelle: „Was würde wohl Lessing sagen, wenn er in einem Buche, welches den Ausgang eines neuen Lichtes über die Völker, so im Dunkeln wandeln, verheißt, Stellen wie folgende, lesen sollte: „Er hält mit Verwerfung der Reflexion an der Unmittelbarkeit des Denkens fest,“ oder: „der Kantsche Standpunkt bricht in den Jacobischen herein,“ oder: „die festen Verstandesbegriffe in flüssige Momente der Vernunft umwandeln“ und so vieles Andere der Art. Wie würde sein Rachegeist zürnen, wenn er sehen sollte, wie jener zweideutige Strahl von Wissenschaft und Aberglauben sich über sein Volk zu verbreiten droht.“

Widar Ziehnerts seit 1838 erscheinende verificirte Volksagen Preußens enthalten auch manches aus der Oberlausitz, z. B. den Teufelsstein bei Görlitz, den Schinkenkorb bei Görlitz, den Schatz der Landeskronen, den Zwerg der Landeskronen.